

Thor Truppel

Dornröschen

*Theatermärchen in fünf Akten
nach den Gebrüder Grimm*

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das
der Aufführung durch Berufs- und Laien-
bühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilm-
und Übertragung durch Rundfunk und Fern-
sehen, auch einzelner Abschnitte. Das Recht
der Aufführung oder Sendung dieses Theater-
stückes ist nur von

**Illustris Theater und Verlag T. Schulz
Leipzig**

info@illustris-theater.de

zu erwerben,
den Bühnen und Vereinen
als Manuskript gedruckt.

Folgendes bietet unser Stück:

Prinz Alexander war gerade auf dem Weg ins Königsschloss, als er auf den Spielmann traf, der einiges über die Prinzessin zu berichten wusste. Auch von einem Fluch, der sich an ihrem 18. Geburtstag erfüllen sollte, und das nur der "Kuss der Liebe eines Prinzen" sie davon erlösen könne. Da die Prinzessin aber die Nase voll hat von eingebildeten Prinzen, tauschen Alexander und der Spielmann die Kleidung. Der Prinz gibt sich als Spielmann aus, und versucht so die Liebe der Prinzessin zu gewinnen. Doch da ist ja noch die 13te, die einstmals den Fluch ausgesprochen hatte, zusammen mit ihrem Helfershelfer, einem lustigen Puck, versucht sie natürlich alles, damit die Weissagung in Erfüllung geht.

Ansichtsexemplar

Folgende Märchenfiguren treten in unserem Stück auf:

Prinzessin Dornröschen

Prinz Alexander

Spielmann

Die 13te

Puck Stinkefuß (männlich oder weiblich)

Folgende Orte im Märchenland werden in unserem Stück bespielt:

Im ersten Akt: die Hexenküche

Im zweiten Akt: der Wald

Im dritten Akt: das Königsschloss

Im vierten Akt: vor der Dornenhecke

Im fünften Akt: das Königsschloss

Widmung:

für Dr. Karlheinz Bernert und allen Mitgliedern des
Laientheaters Eilenburg e. V.

I. Akt

„In der Hexenküche“

(Zu sehen ist das Innere einer schäbigen Hexenküche. Über der Feuerstelle kocht eine Hexensuppe. In den Schränken stehen geheimnisvolle Zaubergeräte. Es ist dunkel. Nur eine paar Kerzen flackern hier und da. Draußen vor der Tür herrscht ein schreckliches Unwetter.)

Szene 1

(Der Spielmann klopft draußen an die Tür. Aus einer dunklen Ecke kommt der Puck gekrochen. Er geht mit einer kleinen Kerze zur Tür und schaut durchs Schlüsselloch.)

Spielmann: *(Stimme vor der Tür)* Hallo?! - Bitte lasst mich rein... bin hier draußen so allein...

Puck: Geh weg... Verschwinde, wenn dir dein Leben lieb ist.

Spielmann: *(Stimme vor der Tür)* Ich bin nass bis auf die Knochen... bin unterwegs seit Wochen...

(Es blitzt und donnert.)

Spielmann: *(Stimme vor der Tür)* Hilfe! Hilfe!

Puck: Bist du erst drinnen, dann kann dir niemand mehr helfen.

(Die 13te tritt auf.)

Szene 2

13te: Stinkefuß, was soll dieser Lärm?!

Puck: Das ist der Donner, Herrin...

13te: Haben mir meine lieben Schwestern mal wieder Regen geschickt?

Puck: Ja, ein richtiges Unwetter.

(Es blitzt und donnert.)

13te: Solche Biester!

Puck: Sieht ganz so aus, als müssten wir mal wieder den Schön-Wetter- Zauber anwenden, Herrin.

13te: Unglaublich... ich... die Verkörperung des Bösen, muss schönes Wetter zaubern...

Puck: Soll ich?

13te: Weil es der einzige Zauber ist, den du in all den Jahren gelernt hast, Stinkefuß?!

(Die 13te zückt ihren Zauberstab, stellt sich theatralisch in Position und will zaubern. Es blitzt und donnert es)

erneut und der Spielmann hämmert erneut ganz heftig an die Tür.)

13te: Hat es eben geklopft?

Puck: Das war ich...

(Der Puck klopft gegen die Tür.)

13te: Du?

Puck: Ich habe etwas an dem Holz geklopft... ob nicht irgendwo der Wurm drinnen ist...

13te: Der Wurm?

Puck: Der Holzwurm... da muss man immer aufpassen, nicht dass uns das Dach über dem Kopf zusammenbricht.

13te: Bei diesem Regen wäre das nicht so gut. Dann Sorge ich lieber gleich für schönes Wetter. - Abraka...

(Die 13te will zaubern, wird aber vom Klopfen des Pucks und des Spielmannes unterbrochen.)

Spielmann: *(Stimme vor der Tür)* Hallo!

13te: Was störst du meinen Zauber!

Puck: Da ist der Wurm drinnen...

13te: Er spricht wohl mit dir, Stinkefuß?

Puck: Es ist mein Echo... aus den Holzwurmlöchern... *(rufend)* Hallo!

Spielmann: *(Stimme vor der Tür)* Hallo!

Puck: Seht Ihr, ich meine, hört Ihr...

13te: Du denkst wohl, ich ziehe mir den Rock mit der Kneifzange an...

Puck: Aber das tut Ihr doch. Die Zange liegt dort drüben bei der Feuerstelle...

13te: Halt den Mund und mach die Tür auf.

Spielmann: *(Stimme vor der Tür)* Ja, mach die Tür auf.

Puck: Ich sage es nur, damit Ihr die Kneifzange nicht wieder suchen müsst.

13te: Mal sehen, was für ein Leckerbissen sich nach so langer Zeit hierher verirrt hat.

(Der Puck öffnet die Tür. Der Spielmann steht nass vor der Tür.)

Szene 3

Spielmann: Habt vielen Dank, Frau Wirtin.
13te: Wirklich reizend!
Spielmann: Ja...reizend! Das sieht mir ganz wie ein Wirtshaus aus.
13te: Wirtshaus ist gut... Ja, das hier ist ein Wirtshaus... nur bist du der einzige Gast. - Setz dich!

(Der Spielmann setzt sich an den Tisch.)

Puck: *(leise)* Verschwinde...
Spielmann: Etwas versteckt im Wald... Mann ist die Alte alt... aber ich sah von weiten Funken aus Eurem Schornstein fliegen... da dachte ich mir, vielleicht kann ich schon bald im warmen liegen.
13te: In der Tat... in dem Tag... Mit meinem guten Wein, wird dir noch wärmer. – Stinkefuß, hol einen Krug Wein für unseren Gast.
Spielmann: Stinkefuß?
Puck: Nicht ich rieche hier so, sie ist es...
Spielmann: Sie da?
Puck: Ja, die Herrin...
13te: Stinkefuß!
Puck: ...und ihr Wunsch ist mein Befehl...

(Der Puck geht ab.)

Spielmann: Ich will lieber gleich sein ganz ehrlich, ich habe kein Geld entbehrlich.
13te: Du hast eine Laute?
Spielmann: Ja, Spielmann bin ich... doch gibt es nicht viel zu berichten, dem Königreich fehlt es an spannenden Geschichten...
13te: Ich habe diesen Wald seit 18 Jahren nicht verlassen.
Spielmann: Eine lange Zeit für wahr... ob ich es kann, wagen, Euch nach Essen zu fragen?
13te: Für dich zaubere ich schnell etwas Leckeres... Leckeres... Wenn du möchtest, kannst du auch für immer hier bleiben...
Spielmann: Zur Unterhaltung Eurer Gäste gibt es von mir nur das Beste.
13te: Ja... warum nicht... Aber nimm erst etwas von dem Wein...

(Die 13te geht zur Feuerstelle und beginnt in ihrem Topf zu rühren. Der Puck tritt auf und bringt dem Spielmann einen Krug Wein.)

Szene 4

- Puck: *(leise)* Nicht trinken... Schlafmittel...
- Spielmann: Schlafmittel?
- 13te: Müde bist du also auch. Du kannst nach dem Essen fein in die Heia gehen...
- Puck: *(leise)* Den gab sie allen Reisenden... damit sie sie...
- Spielmann: Essen kann?
- Puck: Diese Suppe, die sie da rührt, ist nicht für dich.
- Spielmann: Nicht für mich? Wie kann das sein, wird sie mich tuen dort hinein?
- Puck: Kann sein... kann sein...
- Spielmann: Oh nein... oh nein... - Deine Herrin will bestimmt auch einen Schluck vom Wein?!
- 13te: Ich? Ich... ich selbst trinke nie...
- Spielmann: Warum denn nicht? Warum trinkt Ihr nicht Euren eigenen Wein, wird doch nichts drinnen sein?
- 13te: Ich... äh...
- Spielmann: Das ist aber sehr verdächtig... dabei richt der Wein so prächtig...
- 13te: Ich... werde da so schnell benommen und...
- Spielmann: Ach, kommt schon! Ein Schluck in Ehren kann niemand verwehren.
- (Der Spielmann kneift sie in die Wange. Die 13te kichert.)*
- Spielmann: Kommt schon. - Stößchen!
- 13te: Stößchen!
- (Beide stoßen an. Während die 13te einen kräftigen Schluck nimmt, gießt der Spielmann den Inhalt seines Weinbeckers in einen Blumentopf mit einer vertrockneten Blume.)*
- Spielmann: Du, Stinkefuß, noch mehr Wein... der schmeckt der Herrin so fein...
- 13te: Ja, noch mehr Wein. – Spielmann, ich kann dich auch zu meinem Lehrling machen.

(Der Puck schenkt nach.)

Spielmann: So, was kann ich denn bei Euch lernen?

13te: Allerlei, mit dem Stinkefuß da habe ich ja doch nur das Nachsehen.

(Das Spiel wiederholt sich, die 13te trinkt in einem Zug aus. Der Spielmann schüttet seinen Wein weg.)

13te: Stößen!

Spielmann: Stößen!

13te: *(lallend)* Los, spiele etwas Spielmann und dann erzähl mir die neusten Neuigkeiten...

Puck: Nun sage nicht, du hast immer noch nicht begriffen, wo du hier bist.

Spielmann: Ja... äh... Neuigkeiten...

(Er beginnt mit der Laute zu spielen.)

Spielmann: *(singend)* Im tiefsten Mittelalter sind wir hier, das singe ich allen Leuten hier. In einer Welt geheimnisvoll, mit Zwerg, Fee und Troll. Ich mache keine Flachsen und warne euch vor allen... allen...

13te: Haxen?

Puck: Hexen!

Spielmann: Hexen?

13te: So... so... Trolle und Zwerge... Hexen und Feen... lieber Spielmann..., wenn du erst einmal mal Lehrling bist... ha... ha... dann...

Spielmann: Dann?!

13te: Dann?!

Spielmann: Dann braucht es keine Suppe mehr sein. Dann brate ich für Euch jeden Tag, eine Curry-Wurst...

13te: Was? Was erzählst du nur?! Das reimt sich gar nicht.

Spielmann: Nein, aber es schmeckt.

13te: Curry-Wurst?

Spielmann: Ist der letzte Schrei in diesem Königreich... seit 18 Jahren mindestens.

13te: So... so... seit 18 Jahren. Nun sage mir noch, die besten Würste gibt es am Fuße des Schlossberges.

Spielmann: Ja... kurz bevor der Wald beginnt. Wieso?

(Wieder klopft es laut an der Tür.)

Szene 5

Prinz: *(Stimme vor der Tür)* Hallo... lasst mich rein... bitte...

Puck: Da ist schon wieder jemand vor der Tür.

Prinz: *(Stimme vor der Tür)* Bitte lasst mich rein...

13te: Nun lass ihn schon rein... Mann o Mann, sollte das so weitergehen, können wir wirklich bald ein Wirtshaus eröffnen.

(Der Puck öffnet die Tür. Der Prinz tritt ein. Der Spielmann geht ihm entgegen.)

Szene 6

Prinz: Hab dank. Hab vielen Dank.

Spielmann: Ich danke Euch... ich danke Euch...

(Beide schütteln sich wie wild die Hände.)

13te: Setzt euch ihr zwei... W – e – i – n... Puck... bringe noch mehr Wein... für... unseren... neuen... Gast...

(Die 13te schläft laut schnarchend ein.)

Prinz: Wein... das ist gut... Ich bin Prinz Alexander aus dem benachbarten Königreich.

13te: *(schnarchend)* Ein Prinz?

Spielmann: Prinz?

Puck: Ihr müsst jetzt verschwinden. Alle beide.

Spielmann: Genau, wir müssen von hier verschwinden...

Prinz: Verschwinden?! Ich bin froh, hier zu sein. So ein Unwetter!

Spielmann: Du weißt nicht, wo du hier gelandet bist.

Prinz: In einem Wirtshaus.

Spielmann: In einer Hexenküche!

Prinz: Na, wenn schon, Hauptsache es ist trocken.

Spielmann: Du verstehst nicht...

Prinz: Ich verstehe sehr gut, aber ich bin ein Prinz und... soll ich mich vor dem da fürchten?

Puck: Vor mir? Gewiss nicht. Ich bin nur ein kleiner Puck. Ein Waldgeist.

Prinz: So... so... Puck, Waldgeist... Soll ich mich dann vor der da fürchten?

(Die 13te schnarcht laut auf.)

Puck & Spielmann: Ja!!!

Puck: Die vernascht dich zum Abendbrot... oder was noch viel schlimmer ist, sie macht dich zu ihrem Sklaven.

Spielmann: Und nennt es Lehre.

13te: *(schnarchend)* Lehrjahre sind keine Herrenjahre.

Prinz: Wir gehen erst, wenn ich mich aufgewärmt habe...

(Die 13te schnarcht erneut laut auf.)

Puck: Du wirst schon merken, was du davon hast... Ich bringe dir Wein.

(Der Puck geht ab.)

Szene 7

Prinz: Was für eine miese Bedienung!

Spielmann: Was führt dich in unser Königreich, Prinz Alexander?

Prinz: Ich war auf dem Weg zum Schloss, als das Unwetter über mich hereinbrach.

Spielmann: Willst du um unsere Prinzessin anhalten?

Prinz: Warum fragst du? Wer bist du?

(Der Prinz zückt sein Schwert und geht damit auf den Spielmann zu.)

Spielmann: Ich bin ein Spielmann.

Prinz: Na bloß gut, ich dachte schon du wärst ein Rivale... ein anderer Prinz. Natürlich bin ich wegen der Prinzessin hier...

(Der Prinz steckt das Schwert wieder ein und setzt sich an den Tisch. Der Puck tritt auf und bringt neuen Wein.)

Szene 8

Puck: Wohl bekomm's.

Spielmann: Du darfst nichts davon trinken.

Prinz: Ein geselliges Volk seid ihr ja nicht.

- Spielmann: Der Puck hat mich gewarnt, er muss es wissen.
- Puck: Manchmal mache ich mich zwar auch selbständig und ärgere die Menschen... Wie gern lasse ich Schlüssel verschwinden. Es sieht zu lustig aus, wenn die Menschen dann ihr Haus auf den Kopf stellen.
- Prinz: Ich musste noch nie einen Schlüssel suchen, dafür habe ich meine Diener.
- Puck: Nach einem Schabernack von mir wurde sogar ein Sprichwort erfunden... Irgendwas mit verliebten Köchen.
- Spielmann: Ah, versalzenes Essen...
- Prinz: Versalzen?
- Puck: Hin und wieder versalze ich es, ja... das macht auch Spaß.
- Prinz: Was hat ein verliebter Koch mit der Prinzessin zu tun?
- Puck: Ganz einfach. Die Prinzessin ist dem einfachen Volk wohl gesonnener als einem eingebildeten Prinzen.
- Prinz: Ich bin nicht eingebildet.
- (Der Prinz zückt sein Schwert.)*
- Puck: Hüte dich vor mir, Prinz! Wegen mir sind schon manch Beziehungen auseinander gegangen.
- Prinz: Wieso?
- Puck: Fußgeruch ist Scheidungsgrund Nummer eins.
- Prinz: Ich habe keinen Fußgeruch!
- (Der Prinz will auf den Puck losgehen.)*
- Spielmann: Mein Prinz, wolltest du nicht etwas trinken?
- Prinz: Genau... Ich trinke auf die Prinzessin und mich. Euch werde ich es noch zeigen... Spielmann...Puck... Der eine darf auf unserer Hochzeit spielen... und der andere darf dann kochen...
- (Der Prinz trinkt Wein. Schon nach dem ersten Schluck fällt der Prinz schnarchend um.)*
- Puck: Nun verschwindet endlich, bevor die Alte aufwacht.
- (Der Spielmann packt den Prinzen und zerrt ihn zur Tür.)*
- Spielmann: Der Regen hat aufgehört... schnell weg... wirst du keinen Ärger bekommen, wenn wir plötzlich weg sind?
- (Der Puck winkt ab. Der Spielmann zieht den Prinzen durch die Tür. Licht aus.)*

II. Akt

„Im Wald“

(Wir befinden in einem schönen dichten Wald. Sanfter Nebel steigt auf, die Vögelzwitschern.)

Szene 1

(Der Spielmann zieht den immer noch bewusstlosen Prinzen zu einer Lichtung.)

Spielmann: Mann, was ich so alles auf mich nehme, um Abenteuer zu bestehen...

(Er zieht ihn zu einem Baum, dort legt er ihn nieder und rüttelt und schüttelt ihn.)

Spielmann: Aufwachen! Aufwachen... Prinz Alexander...

(Der Prinz gibt ein lautes Schnarchgeräusch von sich.)

Spielmann: Na toll, was mach ich nun. Ich kann ihn hier nicht im feuchten Gras liegen lassen... Ich mache ein Lagerfeuer...

(Der Spielmann geht umher und sammelt Feuerholz ein. Hinter der Bühne ertönen seltsame Geräusche.)

Spielmann: Unheimlich hier. Aber ich habe ja einen Prinzen bei mir, der mich beschützen kann... wenn er erst einmal wach ist...

(Er schüttelt erneut den Prinzen.)

Spielmann: Aufwachen! Prinz Alexander!

(Der Prinz zeigt keine Reaktion. Der Spielmann türmt das Holz zu einem Haufen auf und versucht ein Feuer zu machen.)

Prinz: *(schläfrig)* Du machst das falsch...

Spielmann: Hast du was gesagt? – Nö...

(Er versucht sich weiter mit den Feuersteinen.)

Prinz: Du machst das falsch... falsch...

Spielmann: Du hast doch etwas gesagt...

(Der Prinz springt ganz plötzlich putzmunter auf.)

Prinz: Kannst du nicht einmal ein Feuer machen?

(Er schubst den Spielmann beiseite und versucht sich selbst am Feuermachen.)

Spielmann: Du bist aber wieder schnell auf den Beinen!

Prinz: Na klar... ich bin ein Prinz... und... ich habe Kopfweg... der Wein hatte es echt in sich gehabt.

Spielmann: Ich habe dich vor der Hexe und ihrem Wein gewarnt.

Prinz: Mit der wäre ich schon fertig geworden... schließlich muss ich als Prinz Abenteuer bestehen und beweisen, dass ich es wert bin, eure Prinzessin zu meiner Frau zu machen...

Spielmann: Du bist ein ganz schöner Angeber, weißt du das!

Prinz: Bin ich nicht!

Spielmann: Bist du doch!

Prinz: Bin ich nicht!

(Der Prinz jagt den Spielmann eine Weile über die Bühne, dann hält er sich den Kopf und setzt sich nieder.)

Spielmann: Feuer machen kannst du auch nicht.

Prinz: Was gebe ich mich überhaupt mit dir ab, du bist nur ein Spielmann...

Spielmann: Du hast ein Schwert, das ist viel wert. Doch ich habe dichterischen Klang, das kommt viel besser bei Frauen an.

Prinz: Woher willst du wissen, was ein Prinzessin mag und was nicht?!

Spielmann: Und was weißt du über unsere Prinzessin Rosemarie?

Prinz: Sie ist sehr schön. Ich habe ihr Abbild schon auf vielen Gemälden gesehen.

Spielmann: So wie du dich hier aufführst, wirst du ihr Herz nie gewinnen... die Liebe wird viel eher zerrinnen.

Prinz: Was?! Ach so, weil sie dem einfachen Volk wohlgesonnener ist...

Spielmann: Genau!

Prinz: Erzähle mir von ihr, Spielmann. Los. Ich will alles von ihr wissen.

Spielmann: *(singend)* Es waren vergangen viele Jahr, ohne dass die Königin ein Kind gebar.

Prinz: Musst du dabei singen?

Spielmann: Ich bin ein Spielmann.

Prinz: Meinetwegen.

Spielmann: *(singend)* Da trug es sich zu, dass einmal, als die Königin saß im Bade, ein Frosch ihr begegnete und fragte nach Schokolade.

Prinz: Ein Frosch bat um Schokolade?

- Spielmann: Ja, nachdem der Frosch die Schokolade hat, gegessen, den innigsten Wunsch des Königspaares hat er nicht vergessen, so sprach er: „Noch ehe ein Jahr vergangen, wird die Königin ein Kind empfangen.“
- Prinz: Sehr aufschlussreich.
- Spielmann: Was dann wirklich geschah, denn die Königin endlich ein Kind gebar. Der König lud in seiner Freude zum großen Fest, es waren auch die guten Feen unter den Gästen...
- Prinz: Damit sie wünschten dem Mädchen das Beste. - Das ist echt schrecklich, Spielmann.
- Spielmann: Das Schreckliche kommt erst noch.
- Prinz: Nein, ich meine deine Gesangsdarbietung. Du solltest den Beruf wechseln.
- Spielmann: Dann willst du nicht wissen, wie es weiter geht?
- Prinz: Etwas Schreckliches ist geschehen? Sing weiter!
- Spielmann: Nun also doch... *(singend)* Das Fest war prachtvoll und erhaben, von den Feen erhielt die Prinzessin ihre Wundergaben. Alles ging in Erfüllung, denn... denn... denn...

Prinz: Denn?

Szene 2

- 13te: *(Stimme im Off)* Du hast da eine Kleinigkeit vergessen, Spielmann!
- Spielmann & Prinz: Die Alte!
- (Der schauerliche Ton einer Orgel erklingt, dann tritt die 13te auf.)*
- 13te: Nun habe ich doch noch mein Ständchen zu hören bekommen.
- Prinz: Das war aber nicht für dich bestimmt.
- 13te: Ihr habt wohl gedacht, ihr könnt mir einfach so entkommen?!
- Prinz: Ja!
- Spielmann: Nein!
- 13te: Wie dem auch sei, nachdem ich meinen Rausch ausgeschlafen hatte, stellte ich fest, dass mein Tag nun endlich gekommen ist.
- Prinz & Spielmann: Euer Tag?

13te: Ja, mein Tag. Ach übrigens, lieber Prinz, unser Röschen, wie unsere Prinzessin vom Volk liebevoll genannt wird, hat spitze Dornen. Sie verdient mehr den Namen Dornröschen.

(Der Prinz zückt sein Schwert.)

Prinz: Komm uns nicht zu nah... wir... wir lassen uns nicht von dir verwandeln... behexen oder... oder...

13te: Wie du schon besungen, Spielmann, waren auch die Feen beim Feste anwesend. Doch eigentlich zählten sie 13. Da dieser erbärmliche König jedoch nur zwölf goldene Teller besaß, musste eine von ihnen daheim bleiben. Die 13te stürmte daraufhin in die Festlichkeit, und rächte sich mit einem bösen Fluch an der kleinen Rosemarie.

Prinz: Fluch?!

13te: Fluch! Noch bevor die Sonne an ihrem 18ten Geburtstag untergeht, wird sie sich an einem Spinnrad stechen und sterben.

Spielmann: Das ist nicht wahr! Eine der Feen hatte ihren Wunsch noch frei, als die 13te die Prinzessin verwünschte.

13te: Ach ja, das vergesse ich immer zu erwähnen. Die Prinzessin wird ja nur in einen hundertjährigen Schlaf fallen.

Prinz: Hundert Jahre?

13te: Eine lange Zeit, mein lieber Prinz. Eure tollen Haare werden bis dahin verschwunden, Euer schönes Gesicht wird runzlig sein... Eure Muskeln verfettet... Euer aufrechter und stolzer Gang... wird sich in einen gebückten und humpelnden verwandelt habe...

Spielmann: Die Prinzessin kann gerettet werden, bevor die 100 Jahre vorüber sind. Mit dem Kuss der Liebe.

Prinz: Mit dem Kuss der Liebe...

13te: Kuss der Liebe... bei der... bei Dornröschen.

(Die 13te lacht laut auf.)

Prinz: Dann muss ich mich eben beeilen. Ich muss sie beschützen... Auch du kannst mich nicht aufhalten, alte Hexe!

(Der Prinz geht ab.)

Szene 3

Spielmann: Warte auf mich... Wo willst du denn hin? Ohne mich schaffst du das nie! Nimm mich mit...

(Der Spielmann geht ebenfalls ab. Der Puck kommt mit einem Spinnrad auf dem Rücken auf die Bühne.)

Szene 4

- Puck: Ihr lasst die beiden einfach so gehen?
- 13te: Das erhöht den Spaß... meinen Spaß. Außerdem wird dieser Prinz eh keine Chancen bei der Prinzessin haben.
- Puck: Heute ist also der 18te Geburtstag von Dornröschen.
- 13te: Bei allen Mächten der Finsternis, endlich kann ich meinen Zauberwald verlassen...
- Puck: Ihr hättet diesen großen Tag fast verschlafen, nur weil dieser Prinz mitsamt Spielmann Euch umgarnt hat.
- 13te: Lecker sehen sie ja beide aus... in meiner Brust schlägt halt nur das Herz einer... Frau...
- Puck: Bloß gut, dass keine Regenwolke in Sicht ist, Frau Wirtin.
- 13te: Für den Notfall habe ich meinen Schirm dabei und mein Schön-Wetter-Zauber ist auch nicht ohne... und... lern du erst einmal deine andere Lektion, bevor du dich über mich lustig machst, Stinkefuß!
- Puck: Ich würde mich nie über Euch lustig machen
- 13te: Ja, natürlich nicht...
- Puck: Wo soll ich jetzt mit dem Spinnrad hin?
- 13te: Ich muss noch einen geeigneten Platz finden, wo ich der Prinzessin damit auflauern kann.
- Puck: Auf dem Königsschloss gibt es einen alten Turm, dort könntet Ihr Euch verstecken... der hat einen geheimen Eingang.
- 13te: So...so geheimer Eingang... Woher weißt du das?
- Puck: Ich war schon oft im Schloss, um die Wachen zu ärgern...
- 13te: Kein Wunder, dass aus dir kein ordentlicher Zauberlehrling geworden ist.
- Puck: Aber Ihr hättet ihre Gesichter sehen müssen, als sie die Schlüssel zum Kerker suchten... um auf Befehl des Königs mal wieder jemanden freizulassen...
- 13te: Dieser Turm scheint mir ein wirklich idealer Ort zu sein, um meinen teuflischen Plan umzusetzen. – Schnell meinen Unsichtbarmantel umgebunden... Wo hast du ihn?
- Puck: Im Korb.

(Stinkefuß holt schnell einen Korb.)

13te: Mein Mantel... sehr gut...

(Sie legt ihn sich um.)

13te: Was ist das für Zeug?

Puck: Flachs.

13te: Was willst du mit Flachs?

Puck: Ich dachte, das brauchen wir zum Spinnen.

13te: Wieso zum spinnen?

Puck: Ihr könnt Euch nicht einfach mit dem Spinnrad in den Turm setzen und auf die Prinzessin warten... Ihr müsst etwas tun...

13te: Du wirst sie zu mir locken!

Puck: Sie muss sich auch an der Spindel stechen.

13te: Sie hat so etwas noch nie gesehen, Stinkefuß!

Puck: Wie auch, ihr Vater hat nach Eurem Fluch alle Spinnräder verbrennen lassen.

13te: Tja, dieser Plan des Königs ging nicht auf... wie so viele andere Pläne auch nicht... ich bekomme meine Rache... ob die Sonne scheint oder nicht...

Puck: Bei der Gelegenheit, dachte ich mir, spinnen wir gleich ein bisschen Garn zum Ausbessern Eurer Unterwäsche...

13te: Ich trage überhaupt keine! – Wenn ich ehrlich sein soll, ich weiß auch nichts über das Spinnen... Also, schnell noch einen Schnellkurs...

(Sie hält sich ihren Zauberstab an die Schläfe.)

13te: So, update beendet. Wir können gehen, ich weiß jetzt alles übers Spinnen von Flachs.

(Puck und 13te gehen ab. Der Puck tritt mehrmals auf, um Spinnrad und Korb zu holen. Jedes Mal wollen der Prinz und der Spielmann auftreten.)

Szene 5

Prinz: Sie sind weg, du kannst wieder rauskommen.

Spielmann: Du hast es gehört. Sie will ihren Fluch über die Prinzessin bringen.

Prinz: Ach Mann, manchmal wünschte ihr mir, ich wäre ein einfacher Koch und kein Prinz... dann würde sich Dornröschen vielleicht schneller in mich verlieben.

Spielmann: Wenn du nun ein als Spielmann verkleideter Prinz wärst?!

Prinz: Was? Wieso?

Spielmann: Dann könntest du unbehelligt zu Röschen gelangen... sie kennen lernen und... wenn du dir ein wenig Mühe gibst... dann...

Prinz: Ich will die Prinzessin nicht durch eine Lüge gewinnen.

Spielmann: Quatsch nicht, wer weiß wie viele Lügen du ihr als Prinz aufgetischt hättest...

Prinz: Als Prinz darf ich das, aber als Spielmann... da muss ich dann wohl noch eine ehrliche Haut sein...

Spielmann: Selbstverständlich!

Prinz: Also wird der Prinz zum Spielmann...

Spielmann: Und der Spielmann wird Prinz.

Prinz: Warum willst du die Gefahr auf dich nehmen?

Spielmann: Ich will endlich wissen, wie die Geschichte von unserem Röschen weiter geht.

Prinz: Dann müssen wir uns aber beeilen und der Alten zuvor kommen... die Prinzessin muss sich sofort in mich verlieben...

Spielmann: Wenn du ein Spielmann bist, klar...

(Beiden verlassen langsam die Bühne. Licht aus.)

III. Akt

„Im Schloss“

(In diesem Akt befinden wir uns im Hof des Königsschlusses. In der Mitte befindet sich ein alter Turm.)

Szene 1

(Der Prinz tritt als Spielmann verkleidet auf und versucht die Laute zu spielen.)

Prinz: Bei dem Spielmann klang das schon komisch... aber bei mir... erst...

(Er versucht es erneut.)

Prinz: Wo bleibst du denn, Eure Hoheit?

Spielmann: *(Stimme im Off)* Ein Prinz hat nun einmal ein paar Sachen mehr anzuziehen.

(Der Spielmann tritt in den Sachen des Prinzen auf.)

Szene 2

Prinz: Du siehst toll aus... Jetzt weiß ich wenigstens, wie gut ich aussehe.

Spielmann: Aber ich bin jetzt der Prinz und du der...

Prinz: Spielmann... Kleider machen wirklich Leute... ich fühle mich gleich ganz unwohl...

Szene 3

Prinzessin: Kleider machen wirklich Leute!

(Die Prinzessin springt in verwehrloster Kleidung auf die beiden zu und entwendet ihnen geschickt die Laute und das Schwert.)

Spielmann: Ein Angriff aus dem Hinterhalt...

Prinz: Du hättest uns besser verteidigen müssen.

Spielmann: Du hättest Alarm schlagen können.

Prinzessin: Ruhe! – So... so... Eine Laute, also bist du ein Spielmann.

Prinz &
Spielmann: Ja, bin ich.

Prinzessin: Ein Schwert. Also bist du ein Prinz.

Prinz &
Spielmann: Ja, bin ich.

(Prinz und Spielmann schauen sich an und zucken mit den Schultern.)

- Prinzessin: Ihr solltet euch mal entscheiden.
- Prinz: Gib mir meine Laute zurück, du Göre.
- Spielmann: Gib mir mein Schwert zurück, du Göre.
- Prinzessin: So... so, ein Prinz und ein Spielmann... Dann willst du um die Prinzessin anhalten und du willst auf der Hochzeit spielen, wie?
- Spielmann & Prinz: Wie kommst du darauf?
- Prinzessin: Darin seid ihr euch also einig... nun gut... ich sage euch, wie ich darauf komme... die Prinzessin hat vor euch schon viele Prinzen mit ihren Spielmännern kommen und auch wieder gehen sehen...
- Prinz: Aber keinen Spielmann wie mich!
- Spielmann: Keinen Prinzen wie mich!
- Prinzessin: Aha, schon verraten! Ihr seid nicht besser als die anderen...
- Prinz: Nicht?
- Spielmann: Nicht!
- Prinz: Wie viele Prinzen...
- Spielmann: Wie viele Spielmänner...
- Spielmann & Prinz: ... waren schon hier?
- Prinzessin: Genug! - Seid ihr Zwillinge?
- Prinz: Das nicht, aber wir werden es dir mit vereinten Kräften geben...
(zum Spielmann) Du gehst so herum und ich so herum...
- Spielmann: Dann schnappe ich mir die Laute...
- Prinz: Ich schnappe mir das Schwert...
- Prinzessin: Versucht es!!!

(Sie läuft los, die beiden ihr nach.)

- Spielmann: Nein, nicht!
- Prinzessin: Nicht?
- Spielmann: Ich schnappe mir das Schwert!
- Prinz: Und ich schnappe mir die Laute...

Prinzessin: Wie herum ist mir egal, ihr müsst mich erst einmal fangen...
fangt mich doch...

(Sie jagen eine Weile umher, doch zu fangen bekommen sie die Prinzessin nicht.)

Prinz: Halt, warte doch... du wirst dich nur verletzen...

Prinzessin: So? Werde ich das?

(Sie macht ein paar Übungen mit dem Schwert.)

Spielmann: Diese Göre kann tatsächlich gut mit deinem... meinem Schwert
umgehen.

Prinzessin: Das habe ich von meinem Vater gelernt.

(Wieder beginnt die Jagd aufs Neue.)

Spielmann: Halt, warte... du wirst die Laute nur kaputt machen...

Prinzessin: Ich und eine Laute kaputt machen...

(Sie beginnt ein schönes Lied auf der Laute zu spielen.)

Prinz: Diese Göre kann tatsächlich gut mit deiner... meiner Laute
umgehen.

Prinzessin: Das habe ich von meiner Mutter gelernt.

Prinz: Vielleicht sollten wir mal mit deinen Eltern reden, wie du dich
hier Erwachsenen gegenüber verhältst.

Prinzessin: Alte Petze.

Spielmann: Genau das werden wir tun. Wo finden wir sie?

Prinzessin: Meine Eltern sind im Schloss.

Prinz: Im Schloss... Dann überfallen sie gerade den König und die
Königin... Wir müssen sie retten, Spielmann... äh Prinz...

Prinzessin: Ihr? Wen wollt ihr retten. Den König und die Königin... Das ich
nicht lache... Ihr... ihr werdet nicht einmal mit einer Göre wie
mir fertig...

(Sie lacht die beiden laut aus.)

Spielmann: Lach nur... du... du hast uns ja schließlich bestohlen und...

Prinzessin: Hier hast du dein Schwert zurück... oder sollte ich es besser dir
geben?

Prinz: Er bekommt es.

Prinzessin: Dann bekommst du die Laute. Hier. Ich war nicht sehr nett zu
euch... aber bitte... bitte sagt es nicht meinen Eltern.

(Sie gibt dem Spielmann das Schwert und dem Prinzen die Laute zurück. Der Spielmann und der Prinz schauen sich triumphierend an.)

- Prinz: Sage uns, Göre, wo wir die Prinzessin finden.
- Prinzessin: Da habt ihr großes Glück. Hier an diesem Turm ist ihr Lieblingsort vom ganzen Schloss, besonders zur Mittagszeit... dann wirft der Turm keinen Schatten und man kann sich von allen Seiten sonnen...
- Spielmann: Sie liegt hier in der Sonne?
- Prinz: Hier an dem Turm?
- Spielmann: Wie ein einfaches Bauernmädchen?
- Prinzessin: Ja! Außerdem hat der Turm ein Geheimnis. Er hat keinen Eingang... keine Tür... und es macht Spaß, um ihn zu laufen und danach zu suchen.
- Spielmann: Dann werden wir keinen Schritt mehr von hier weichen.
- Prinz: Ihr droht nämlich Gefahr.
- Prinzessin: Ihr seid Beide gekommen, sie zu beschützen?
- Prinz: Ja... natürlich... und um sie zu heiraten...
- Prinzessin: Wirst du niederknien und um ihre Hand anhalten?
- Spielmann: Selbstverständlich.
- Prinzessin: Wirst du die Laute dazu spielen?
- Prinz: Selbstverständlich.
- Prinzessin: Wollen wir es nicht einmal üben, bevor sie herkommt?
- Prinz: Woher kommt dieser Sinneswandel, Göre?
- Prinzessin: Hauptsache ihr sagt nichts meinen Eltern.
- Spielmann: Das ist eine gute Idee. Der Spielmann kann sich hier im Gebüsch versteckt halten und ich...
- Prinz: Du willst doch nicht etwa verschwinden?
- Spielmann: Natürlich nicht... ich werde so... so werde ich auftreten... wie ein Prinz eben.
- Prinzessin: Macht es vor und ich werde dir sagen, ob du besser als die anderen gewesen bist.

(Der Spielmann geht ab.)

- Spielmann: *(Stimme im Off)* Ich komme dann mal...

(Der Spielmann geht kurz ab und tritt dann mit übertriebenen Gehabe wieder auf.)

Szene 4

Spielmann: *(einen Prinz spielend)* Oh, meine Prinzessin... ich bin es... Euer Prinz... Oh... oh... oh... Endlich habe ich Euch gefunden... oh, bezaubernde Blume... oh... oh... oh... endlich... endlich haben wir das Vergnügen... Ach, wie geblendet ich von Euch bin... Ihr doch auch von mir, oder?!

Prinzessin: So sind alle Prinzen bisher gewesen.

Prinz: Alle?

Prinzessin: Alle!

Prinz: Jetzt verstehe ich die Prinzessin.

Prinzessin: Wirklich? Du wärst der erste.

Spielmann: Edles Fräulein... fühlt Ihr Euch von diesem Flegel... diesem dreckigen Spielmann da... fühlt Ihr Euch bedroht... Soll... soll ich vielleicht mein Schwert sprechen lassen...

(Er zückt das Schwert, lässt es aber fallen.)

Prinzessin: Aber nein, mein Prinz, der Spielmann gefällt mir außerordentlich gut.

Spielmann & Prinz: Danke sehr.

Prinzessin: An dieser Stelle müsstest du etwas über die Schönheiten deines Landes berichten, Prinz.

Spielmann: *(immer wilder spielend)* Natürlich, ich komme aus... wie konnte ich das nur vergessen... mein Land und meine Schätze sind noch lange nicht so schön wie ich... So seht mich doch an...

(Während der Spielmann sich immer mehr in die Rolle des arroganten Prinzen hineinspielt, verschwinden der Prinz und die Prinzessin in einem Versteck.)

Spielmann: *(inzwischen ganz und gar in der Rolle des Prinzen aufgegangen)* Eines ist gewiss, wenn Ihr mich zum Gatten nehmt, ist Euch der Neid aller anderen Prinzessinnen auf der Welt sicher. Ich bin der begehrteste Prinz weit und breit und...

(Er sieht sich um.)

Spielmann: Wo seid Ihr zwei Turteltauben denn? – Oh... oh... oh... Ihr wollt Verstecken spielen... eine wunder... wunderbare Idee... reizend... wartet nur, ich werde euch schon finden...

(Der Spielmann geht kichernd ab. Der Prinz und die Prinzessin treten gemeinsam auf.)

Szene 5

Prinz: Gefalle ich dir wirklich?
 Prinzessin: Ja.
 Prinz: Auch wenn ich ein Prinz bin?
 Prinzessin: Prinz, du bist doch ein Spielmann?!
 Prinz: Na, weil, du wärst die erste...
 Prinzessin: Die erste?
 Prinz: Bisher wollten mich immer alle Prinzessinnen nur...
 Prinzessin: Weil du kein Prinz bist?
 Prinz: Ja... Nein... ich bin in Wirklichkeit...

(Beide wollen sich einen Kuss geben, doch bis es so weit ist ertönt die Stimme des Pucks im Off. Er imitiert die Stimme von Dornröschens Mutter.)

Szene 6

Puck *(Stimme im Off)* Röschen! Röschen... wo bist du nur?
 Prinzessin: *(laut)* Ich bin hier.
 Prinz: Röschen?
 Puck *(Stimme im Off)* Dein Vater will dich sprechen, Röschen.
 Prinzessin: Ich komme.
 Prinz: Du bist die Prinzessin!
 Prinzessin: Ja.
 Prinz: Prinzessin Rosemarie?
 Prinzessin: Ja... aber alle nennen mich Röschen.
 Prinz: Aber... aber...
 Prinzessin: Willst du hier warten, ich werde gleich mit Vater reden... er muss dich kennen lernen...
 Prinz: Warte, ich muss dir auch etwas sagen... ich...
 Puck: *(Stimme im Off)* Röschen!
 Prinzessin: Ich komme.
 Prinz: Es ist wichtig, ich...

(Nun imitiert der Puck die Stimme des Spielmannes.)

- Puck: *(Stimme im Off)* Spielmann!
- Prinz: Spielmann?
- Prinzessin: Das bist du.
- Prinz: Ja ich... *(rufend)* Was ist denn, mein Prinz?
- Puck: *(Stimme im Off)* Spielmann! Ich erwarte dich am Würstchenstand.
- Prinz: Prinzessin ich... ich bin nicht sein Spielmann... ich meine, ich...
- Prinzessin: Schon gut, nur keine Zeit verlieren. Da kannst du gleich deinen Dienst bei ihm kündigen... weil wir heiraten werden...
- Prinz: Was?! Du willst mich schon heiraten?
- Prinzessin: Es wird zwar das Herz des Prinzen brechen... aber es gibt bestimmt noch genug Prinzessinnen die ihn so wollen, wie er ist...
- Prinz: Die gibt es.
- Puck: *(mit verstellten Stimmen im Off)* Röschen! – Spielmann!
- Prinz & Prinzessin: Ich komme.

(Beide springen auf und wollen in entgegengesetzten Richtungen abgehen. Dann besinnen sie sich und laufen noch einmal aufeinander zu. Dann geht der Prinz ab.)

- Prinzessin: Wirklich süß... und wie er seine Rolle als Spielmann spielt...

Szene 7

- 13te: *(Stimme im Off)* Dreh dich mein Rädchen... dreht dich...

(Das Licht verändert sich und Nebel steigt auf. Im Turm öffnet sich die verborgene Tür.)

- Prinzessin: Die geheime Tür! Endlich habe ich sie gefunden... das muss ich auskundschaften... So lange muss alles andere warten...

(Sie verschwindet in der Tür. In der Dachstube öffnet sich das große Fenster. Die 13te ist am Spinnrad zu sehen.)

Szene 8

- 13te: Dreh dich mein Rädchen... dreh dich...

(Dornröschen tritt in der Dachstube auf.)

Szene 9

- Prinzessin: Mütterchen, was tut Ihr hier oben?

- 13te: Ach, wie du aussiehst, Kind.

- Prinzessin: Ich habe leider nichts anderes mehr anzuziehen.
- 13te: Dieser König! Diese Königin... Komm mal näher Kind... dieses schmutzige Gesicht... wo ist denn die viel gelobte Schönheit...
- (Die Prinzessin geht näher zur 13ten ran, die spuckt in ein Taschentuch und wischt der Prinzessin das Gesicht sauber.)*
- 13te: Nein, nein... eine so verwehrloste Prinzessin...
- Prinzessin: Du siehst auch nicht besser aus, Mütterchen.
- 13te: Wegen des Dekrets seiner Majestät.
- Prinzessin: Was für ein Dekret?
- 13te: Er befahl alle Spinnräder nach Eurer Geburt vernichten zu lassen.
- Prinzessin: Ist das da ein Spinnrad?
- 13te: Komm ruhig näher und schau es dir an.
- Prinzessin: Was macht man damit?
- 13te: Damit kann man Flachs zu Garn spinnen und Garn braucht zum Nähen.
- Prinzessin: Zum nähen?
- 13te: Ja, um sich neue Kleidung zu nähen.
- Prinzessin: Vater sagt, es wäre zu teuer geworden, immer wieder neue Kleidung aus dem Ausland zu importieren und deshalb...
- 13te: Deshalb bist du aufgewachsen wie ein Wildfang... Ach, Dornröschen... ich meine, Rosemarie.
- Prinzessin: Nennt mich Röschen, liebes Mütterchen.
- 13te: Also liebes Röschen, möchtest du nicht auch endlich mal neue Kleider?
- Prinzessin: Ja... gern...
- 13te: Damit können wir das Garn dafür spinnen.... mit dem Spinnrad.
- Prinzessin: Oh ja. Bitte... bitte... bitte...
- 13te: Ich will mir selbst eines machen... es wird höchste Zeit... Deshalb habe ich mich hier in diesem Turm versteckt.
- Prinzessin: Woher wusstest du Ihr von der Tür?
- 13te: Komm nur... setzt dich hin...
- Prinzessin: Es ist schön wie es schnurrt und sich dreht...

(Die Prinzessin setzt sich ans Spinnrad.)

Prinzessin: Ja, ich möchte gern ein neues Kleid...

(Sie sticht sich und fällt in den 100jährigen Schlaf. Es donnert und blitzt.)

Szene 10

13te: Endlich... Endlich ist es vollbracht!

(Die 13te schließt die Fenster. Unten am Turm tritt der verkleidete Spielmann auf.)

Szene 11

Spielmann: *(immer noch voll den Prinzen spielend)* Prinzessin?! Mädchen... Göre... Spielmann? – Wo sind denn alle hin? Huhu!

(Er läuft suchend über die Bühne.)

Spielmann: Der Turm ohne Tür hat ja doch eine Tür... was sich dort wohl versteckt...

(Er will in den Turm gehen. Die 13te tritt ihm entgegen.)

Szene 12

Spielmann: Die Alte!

13te: Der Prinz!

Spielmann: Wo ist die Prinzessin?!

13te: Schläft.

Spielmann: Schläft?!

13te: Hast du wirklich gedacht, du kannst den Fluch abwenden?!

Spielmann: Ich... äh... ja...

13te: Dir werde ich es zeigen! Ich habe dich damals im Wald nur gehen lassen, damit ich diesen Triumph auskosten kann... und er schmeckt... wirklich lecker... sehr lecker...

(Die 13te lacht übertrieben auf.)

Spielmann: Dir werde ich es zeigen.

(Der Spielmann zückt ungeschickt sein Schwert und geht auf die 13te los, die zückt ihren Zauberstab und beginnt zu zaubern.)

13te: Du wirst zusammen mit der Prinzessin den Zauberschlaf schlafen... zusammen mit dem gesamten Schloss...

Spielmann: Ich will sie ja... gar... nicht... küssen...

(Der Spielmann wird müde.)

13te: Ich gehe doch kein Risiko ein... Schlaf jetzt... Abrakadabra...
So werdet ihr wenigstens zusammen alt... und dann, wenn
hundert Jahre vorbei sind...

Spielmann: *(im Schlaf)* Sind diese Haare verschwunden... das Gesicht
faltig...

13te: Und das Herz schwach... wenn ihr euch dann das erste Mal
nach der langen, langen Zeit wieder seht, wer weiß, wie lange
es das dann noch mitmacht...

(Der Spielmann schläft ein und fällt zu Boden. In diesem Moment tritt der Puck auf.)

Szene 13

Puck: Den habe ich außer Gefecht gesetzt...

13te: Du, Stinkefuß?

(Er spielt am Spielmann herum.)

13te: Jetzt werde ich mich dem Spielmann zuwenden.

Puck: Dem Spielmann?

13te: Nachher kommt er her... er und die Prinzessin wollten
heiraten... ich habe in der Turmstube alles mitbekommen...
aber dem werde ich die Suppe ordentlich versalzen...

Puck: Ihr, Herrin?

13te: Ja, ich! Ich werde eine undurchdringliche Dornenhecke um das
Schloss wachsen lassen.

Puck: Eine Dornenhecke?

13te: Jeder, der die Prinzessin küssen will, wird dann einen
qualvollen Tod sterben... ob Spielmann oder Prinz.

Puck: Oh, Ihr seid wahrlich die Meisterin des Grauens!

13te: Ja, das bin ich... manchmal beginne ich sogar, mich vor mir
selbst zu fürchten...

(Beide lachen wieder laut und übertrieben auf. Dann geht das Licht aus.)

IV. Akt

„Vor der Dornenhecke“

(Diese Szene spielt vor der Dornenhecke, nur die Spitze des alten Turmes ist noch zu sehen.)

Szene 1

(Der Prinz tritt auf, er ist immer noch als Spielmann verkleidet. Er geht auf die Hecke zu.)

Prinz: Um das ganze Schloss bin ich gelaufen... Kein Weg... nichts... überall diese schreckliche Hecke... Dornröschen!!!

Szene 2

(13te tritt essen auf.)

13te: Du hattest ganz Recht, Spielmann.

Prinz: Wie? Was? – Die Alte!

13te: Mit der Currywurst. Sie ist der letzte Schrei. - So sieht man sich wieder.

Prinz: Was ist hier passiert?

13te: Mein Angebot steht noch, Spielmann.

Prinz: Spielmann... ja... ich...

13te: Ja, du. Ich mache dich zu meinem Lehrling, wie versprochen. Du gefällst mir nämlich, du hast den Prinzen mit der Prinzessin ganz schön hintergangen.

Prinz: Der Fluch hat sich erfüllt?

13te: Alle schlafen...

Prinz: Der Prinz auch... aber ich dachte... er wollte mich am Würstchenstand treffen und... ich verstehe das alles nicht...

13te: Mann, ist diese Currywurst köstlich.

(Sie isst genüsslich von ihrer Curry-Wurst.)

Prinz: Ja... du hast gewonnen, Alte.

(Die 13te lacht laut auf.)

13te: Du und die Prinzessin... ja... ja... wirklich köstlich... wo die Liebe hinfällt...

(Die 13te verschluckt sich und bekommt einen Hustenanfall.)

- 13te: Pah...Liebe... ich kann dir Dinge geben, die viel besser sind als Liebe...
- Prinz: Besser als Currywurst?
- 13te: Viel besser!
- Prinz: So, was denn?
- 13te: Ich mache einen mächtigen Zauberer aus dir... das ist das, was sich Millionen von Menschen wünschen...
- Prinz: Mir sind Millionen egal, ich will nur die eine...
- 13te: Die schläft jetzt... und wie du siehst, ist diese Hecke unüberwindlich...
- Prinz: Ja...
- 13te: Was willst du denn die ganze Zeit übertun? 100 Jahre sind eine lange Zeit.
- Prinz: Ich weiß nicht... wann wäre denn meine Zauberlehre abgeschlossen?
- 13te: Ha, denke nicht, du könntest mich vorzeitig um die Zauberformel bringen... Eine Zaubererausbildung dauert nämlich auch 100 Jahre... oder noch länger... je nach dem, wie fleißig du bist...
- Prinz: Hält das den Alterungsprozess auf?
- 13te: Doch... doch... ach so, du meinst wegen mir... Ich kann auch schön sein... und jung... und...
- Prinz: Dann würde ich 100 Jahre an nichts denken, außer an die Prinzessin.
- 13te: Unsinn! Du wirst sie vergessen. Mit mir zusammen... warte nur, bis du siehst, wie schön ich sein kann...
- Prinz: Warum nur musste ich zu spät kommen...
- 13te: Höre auf zu heulen und spiele mir etwas Lustiges vor. Du schuldest mir noch ein Ständchen und ich will jetzt feiern.
- Prinz: Mir ist, aber nicht zumute nach feiern!
- (Der Prinz haut lustlos in die Saiten.)*
- 13te: Nicht gerade ein lustiges Volk... und das obwohl der König schläft... Vielleicht kann dich eine Curry-Wurst aufheitern.
- Prinz: Eine Curry-Wurst?
- 13te: Was ich alles in den 18 Jahren verpasst habe... und wenn die

Sonne heute untergegangen ist...

Prinz:

Was dann?

13te:

Dann ist mir der Sieg über meine 12 Schwestern gewiss.

Prinz:

Ihr habt 12 Schwestern?

13te:

Wage es ja nicht von ihnen zu reden, sonst wirst du es bedauern, dass wir uns jemals begegnet sind.

Prinz:

Ja... natürlich... ich... verzeiht... Ihr seid die größte... Also gut, ich willige ein. Ich will Euer Zaublerlehrling werden.

13te:

So, dann musst du nur noch hier unterschreiben.

Prinz:

Unterschreiben? Habt Ihr eine Feder dabei und Tinte?

13te:

Du unterschreibst mit Blut.

(Sie rollt ein Papier aus und kratzt den Prinzen mit der Feder.)

Prinz:

Au! - Was steht da...

13te:

Das sind die üblichen Vertragsklauseln..., dass du nie ungestraft einen Zauber gegen mich anwenden darfst, den ich dir beigebracht... dass du zu Verschwiegenheit verpflichtet bist und so weiter und so fort...

Prinz:

(lesend) Mann, dieser Vertrag macht mich völlig abhängig von dir...

(Der Prinz liest den Vertrag, da kommt der Puck dazu.)

Szene 3

Puck:

Nur solange sie dich nicht vergisst.

13te:

Stinkefuß, du alter Verräter.

Puck:

Ich bin kein Verräter... tut mir nichts...

(Die 13te geht mit erhobenem Zauberstab auf den Puck zu und bedroht ihn.)

Prinz:

Warum sollte sie mich vergessen, wenn ich hier mit meinem Blut unterschreibe...

(Der Prinz unterschreibt den Vertrag.)

Puck:

Seht mal Herrin, da ziehen dunkle Wolken auf.

13te:

So kurz vor meinem Ziel darf ich nicht leichtsinnig werden.

Puck:

Wo habt Ihr denn schon wieder Euren Schirm gelassen?!

13te:

Dann hilft eben nur noch der Schön-Wetter-Zauber.

- Puck: Aber manchmal fällt der Regen auch ganz plötzlich und...
- Prinz: Das nennt man Wolkenbruch... da gibt es dann meistens einen Regenbogen.
- 13te: Regenbogen?! Oh je, den Schirm werde ich am Würstchenstand vergessen haben.
- Prinz: Soll ich ihn Euch besorgen? Schließlich bin ich jetzt Euer Lehrling... und Lehrjahre sind bekanntlich...
- 13te: Keine Herrenjahre... Mein Süßer, du kannst mir nachher ganz andere Dinge besorgen... ich will vor meinem Triumph noch einmal der Würstchenverkäuferin in die Augen sehen...

(Die 13te geht ab.)

Szene 4

- Prinz: Der Würstchenverkäuferin?!
- Puck: Bist du völlig verrückt geworden, Prinz!
- Prinz: Du hast mich erkannt?
- 13te: Wenn die 13te dahinter steigt.
- Prinz: Sie sprach von zwölf Schwestern. Was meinte sie damit?
- Puck: Wollen wir wetten, die bringt nicht nur den Schirm, sondern auch eine neue Curry-Wurst für sich mit. Das kann eine Weile dauern... da können wir ein bisschen üben.
- Prinz: Üben?
- Puck: Das zaubern, was denn sonst.
- Prinz: Um es mit ihr aufzunehmen?
- Puck: Was zwar ein eindeutiger Vertragsbruch ist... wir würden danach unsere Zauberkräfte verlieren...
- Prinz: Das ist mir egal, Hauptsache ich rette die Prinzessin. Wenn ich nur mein Schwert hätte...
- Puck: Das hat der Spielmann und der pennt hinter der Hecke. Nein, wir brauchen nur unsere Zauberstäbe.
- Prinz. Aber ich habe doch noch gar keinen, hab gerade erst unterschrieben...
- Puck: Wir zaubern beide mit meinem, dann sind wir doppelt stark.
- Prinz. Schaffen wir das? Ich meine, diese 13te ist das mächtigste Wesen der Finsternis und...

- Puck: Die wäscht sich auch nur mit Wasser und... und das ist unsere Chance.
- Prinz: Chance? Ach, du meinst wegen der Schwestern...
- Puck: Die Alte wurde nämlich von ihrer Schwester, der 12ten verflucht, als sie damals auf dem Fest den Fluch über Dornröschen brachte. Die 13te darf nicht mit Wasser in Berührung kommen...
- Prinz: Deshalb hat sie sich jahrelang im Wald in ihrer Hütte versteckt.
- Puck: Die versteckte sich dort nicht nur, sie verdreckte auch.
- Prinz: Am besten, wir lassen es regnen.
- Puck: Ich habe nur noch nicht herausgefunden, wie es geht... bisher habe ich immer nur den Schön-Wetter-Zauber gemacht... damit ihr nichts passiert.
- Prinz: Du meinst...
- Puck: Ja, ihre Schwestern schicken immer mal Regen, damit ihr etwas passiert... aber bisher...
- Prinz: Ist keine Wolke am Himmel zu sehen.
- Puck: Das eben war nur ein Trick, sie wegzulocken. Wenn sie mit Wasser in Berührung kommt, wird sie nämlich ihr Gedächtnis verlieren und wir können sie zu ihrer Schwester der 12ten schicken.
- Prinz: Und was passiert dann?
- Puck: Das ist die Curry-Wurst-Verkäuferin am Fuße des Schlossberges.
- Prinz: Deshalb ist das der letzte Schrei in diesem Königreich.
- Puck: Die 12te muss dort nämlich so lange Würstchen verkaufen, bis sie endlich abgelöst wird.
- Prinz: Das war dann wiederum der Fluch der 13ten als die 12te sie verfluchte.
- Puck: Genau.
- Prinz: Wie wollen wir es regnen lassen? Wir haben nur noch bis Mitternacht Zeit!
- Puck: Das steht alles in ihrem großen Zauberbuch... ich habe es ihr vorhin gestohlen, als sie zum ersten Mal am Würstchenstand war...

(Er holt es aus der Tasche.)

Prinz: Das ist das große Buch?

Puck: Ja, ich habe es in Taschenformat verwandelt.

(Beide blättern es durch.)

Puck: Hier ist der Schön-Wetter-Zauber...

Prinz: Kein Schlecht-Wetter-Zauber... Nichts...

Puck: Hier auch nicht...

Prinz: Es fehlt eine Seite. Siehst du das?

Puck: Ach Mann...

Prinz: Ach Mann...

(Die 13te tritt essend wieder auf.)

Szene 5

13te: Sucht ihr das hier?

(Die 13te zeigt ein Papier.)

Prinz &
Puck: Der Schlecht-Wetter-Zauber.

13te: Habt ihr geglaubt, ich ließe mich so einfach überlisten... Nun gut, ich bin bereit.

Prinz: Bereit wofür?

Puck: Mit der 13ten darum zu kämpfen.

Prinz: Ohne Schwert?

13te: Ein Zauberduell natürlich... was ein Vertragsbruch wäre... du kennst die Konsequenzen, Stinkefuß. Du wirst all deine Zauberkraft verlieren... und wirst auch den Menschen keine Streiche mehr spielen können.

Puck: Das nehme ich in Kauf. Hier geht es um die große Liebe.

(Die 13te lacht laut auf.)

13te: Liebe?! Das ist völlig egal, denn du wirst das Duell eh nicht überleben... und du auch nicht...

Prinz: Was sollen wir tun, Stinkefuß?

Puck: Wir müssen uns in etwas verwandeln und sie besiegen...

Prinz: Aber in was?

Puck: Wie wäre es mit einem Elefanten? Die sind groß und...

Prinz: Und haben Stoßzähne...

Puck: Abrakadabra.

(Es wird kurz dunkel. Dann geht das Licht wieder an und Prinz und Puck spielen zusammen einen Elefanten der auf die Hexe zu rennt.)

13te: Wie billig! Ich werde eine Maus sein... Abrakadabra...

(Es wird kurz dunkel. Wenn das Licht wieder angeht, spielt die 13te eine Maus die dem Elefanten hinterher jagt)

Prinz: Los, wir müssen uns in Katzen verwandeln...

Puck: Abrakadabra...

(Es wird kurz dunkel. Wenn das Licht wieder angeht, spielen Puck und Prinz, jeweils eine Katze. Sie jagen die 13te eine Weile. Dann legen alle drei eine kurze Verschnaufpause ein.)

13te: Was fürchten Katzen am meisten... Hunde? - Nein, dann könnten sie sich in Flöhe oder so etwas verwandeln... Nein... Wasser... Katzen fürchten Wasser... Abrakadabra...

(Es beginnt zu regnen.)

Prinz: Es regnet!

Puck: Es regnet!

13te: Wasser! Oh nein, oh nein... ich... ich... Was für eine Welt!

Puck: Hoffentlich kann ich jetzt noch mit letzter Kraft die Hecke wegzaubern... Abrakadabra...

(Es wird langsam dunkel. Der Regen ist zu hören.)

V. Akt

„Im Schloss“

(Wie im III. Akt befinden wir uns wieder im Schlosshof.)

Szene 1

(Der Regen hört auf. Es wird wieder hell.)

- 13te: Guten Tag, ich bin... ich bin... ja, wer bin ich denn
- Prinz: Wie sauber sie plötzlich ist... und wie frisch sie riecht...
- Puck: Und dieses Lächeln auf ihrem Gesicht...
- 13te: Ich habe vergessen, wer ich bin.
- Prinz: Du bist Würstchenverkäuferin.
- 13te: Oh, Würstchenverkäuferin...
- Puck: Eure Curry-Würste sind der letzte Schrei in diesem Königreich.
- Prinz: Hinterm Schloss, am Fuße des Berges, bevor der Wald beginnt, steht eine Würstchenbude auf Rädern. Dorthin musst du gehen und die Würstchenverkäuferin ablösen. Es ist gerade Schichtwechsel.
- 13te: Schichtwechsel... Sicher?
- Prinz & Puck: Ganz sicher.
- 13te: Und was ist das für ein Stab hier.
- (Sie zeigt auf ihren Zauberstab.)*
- Prinz: Den brauchst du, um die Würstchen umzudrehen.
- 13te: Dann muss es wahr zu sein.

Szene 2

(Die 13te geht ab. Der Prinz steigt den Turm hinauf, gibt Dornröschen einen Kuss. Als die erwacht, erwacht auch der Spielmann.)

Szene 3

- Spielmann: Was war das nur für ein seltsamer Traum... ich... träumte ich wäre ein Prinz und...

(Er betrachtet sich und kreischt auf.)

Puck: Das war kein Traum...

Spielmann: Dann... dann... dann habe ich das tatsächlich alles erlebt... ich wusste gar nicht, wie mutig ich bin...

(Der Spielmann fällt in Ohnmacht. Der Puck ist sofort bei ihm und versucht ihn aufzuwecken.)

Puck: Komm, wache auf... Wir sind frei... ich bin frei... du bist frei... Frei!

(Der Prinz und die Prinzessin betreten die Bühne.)

Szene 4

Spielmann: Die zwei... sie sind ein Paar....

Prinz &
Prinzessin: Ja.

Puck: Glückwunsch! Glückwunsch!

Spielmann: Jetzt kann ich endlich die Geschichte weitererzählen. Mein Geschäft wird wieder florieren...

Prinzessin: So ist es Spielmann, die Prinzessin hat ihren Prinzen gefunden.

Prinz: Was? Dann wusstest du die ganze Zeit, dass ich nicht der Spielmann bin?

Prinzessin: Natürlich, ich habe dein Abbild schon auf einigen Gemälden gesehen.

(Der Prinz zückt einen Spiegel und macht sich schön.)

Prinz: Willst du mich trotzdem?

Prinzessin: Du hast gezeigt, dass du nicht wie die anderen bist.

Prinz: Toll, damit zeigst du, dass du nicht so spitze Dornen hast, wie alle dir nachsagen, Röschen.

(Beide lachen auf und umarmen sich.)

Prinzessin: Du darfst mich trotzdem Dornröschen nennen.

(Beide küssen sich.)

Puck: Diese Knutscherei! Wollt ihr es nicht endlich den Eltern sagen?

Prinz: Bis du jetzt nicht traurig, dass du nicht mehr zaubern kannst, Puck?

Puck: Ach na ja... Schlüssel kann ich immer noch verschwinden lassen und Suppen versalzen...

Prinzessin: Du kannst gern bei uns bleiben.

Puck: Als Hofnarr... das gefällt mir...
Spielmann: Solange du nicht zu deren Scheidungsgrund wirst.
Prinzessin: Wieso?
Puck: Wegen des Fußgeruches.

(Alles gehen ab. Dann tritt die 13te auf.)

Szene 5

Die 13te: Leckere Curry-Würstchen! Leckere Curry-Würstchen!

Ende

Ansichtsexemplar